

## **Wiesbaden würdigt Hans-Jürgen Schürmann: Ein Lebenswerk der Nächstenliebe**

Wiesbaden würdigt Hans-Jürgen Schürmann, der mit Hingabe für Schwächere kämpfte. Sein Erbe bleibt unvergessen.

Wiesbaden hat einem herausragenden Menschen die Ehre erwiesen. Hans-Jürgen Schürmann verlässt das Männerwohnheim der Heilsarmee, das er über zwei Jahrzehnte geprägt hat. Er war nicht nur ein Leiter, sondern auch der Herzschlag für viele, die in der Stadt Unterstützung brauchten. Sein unermüdlicher Einsatz hat vielen Menschen ein Zuhause gegeben und die Gesellschaft ein Stückchen besser gemacht.

In einer emotionalen Zeremonie verabschiedeten sich die Bürger und offizielle Vertreter von Schürmann. Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende würdigte seinen unermüdlichen Einsatz und betonte, dass Schürmann ein Vorbild für Nächstenliebe sei. Auch die Sozialdezernentin Dr. Patricia Becher lobte seine Arbeit, die nicht nur ein Dach über dem Kopf für Obdachlose gesichert habe, sondern auch neue Perspektiven eröffnet hat. „Ihr Einsatz ist ein leuchtendes Beispiel für gelebte Nächstenliebe“, sagte Mende in seiner Rede.

### **Ein Leben für die Nächstenliebe**

Die Familie Schürmann ist seit 1957 untrennbar mit dem Männerwohnheim der Heilsarmee verbunden. Was einst als kleiner Beitrag zur Gesellschaft begann, entwickelte sich für Hans-Jürgen Schürmann zu einer Lebensaufgabe. „Ich will

dienen, nicht verdienen“ – dieser Leitsatz prägte sein Handeln und wurde zur DNA des Hauses, das Täglich vielen Menschen Sicherheit und Geborgenheit bietet. Die vielen Facetten seiner Arbeit reichen von der Sanierung und Modernisierung der Einrichtung bis hin zur persönlichen Unterstützung der Bewohner.

- Sanierung und Modernisierung des Männerwohnheims
- Individuelle Unterstützung der Bewohner in schwierigen Lebenslagen
- Schaffung eines einladenden und unterstützenden Umfelds

Die Bedeutung von Schürmanns Arbeit geht weit über das Gebäude hinaus. Er hat durch seine Offenheit und Hilfsbereitschaft eine Atmosphäre geschaffen, in der sich Menschen verstanden und wertgeschätzt fühlten. In einem Umfeld, das oft von Vorurteilen geprägt ist, zeichnete sich Schürmann durch Empathie und Verständnis aus.

## **Ein bleibendes Vermächtnis**

Bei der Verabschiedung flossen nicht nur Tränen der Dankbarkeit, sondern auch Hoffnung auf eine Fortsetzung seines Erbes. Schürmann wird in den Herzen der Menschen, die er unterstützte, weiterleben. „Ein Kapitel endet, doch die Geschichte der Schürmanns bleibt“, erklärte Dr. Patricia Becher in ihren emotionalen Abschiedsworten.

Die Stadt wird Schürmanns Vermächtnis weiterhin tragen. Sein unermüdlicher Einsatz hat Spuren hinterlassen, die auch nach seinem Weggang von großer Bedeutung bleiben werden. Menschen in Not fanden unter seiner Leitung nicht nur ein Dach, sondern auch einen Menschen, der ihre Geschichten kannte und ihre Perspektiven wahrnahm.

Die Institution, die er so lange geleitet hat, wird zweifellos seine Ideen und seinen Ansatz weiterverfolgen. Hans-Jürgen

Schürmann stellt eine bedeutende Figur in Wiesbaden dar, die das soziale Gefüge der Stadt entscheidend mitgeprägt hat. Es bleibt zu hoffen, dass sein Erbe nicht nur in den Mauern des Männerwohnheims, sondern auch in den Herzen der Menschen weiterlebt, die ihm begegnet sind.

Die Würdigung einer Person wie Hans-Jürgen Schürmann ist nicht nur ein Zeichen der Anerkennung für seine Arbeit, sondern auch eine Aufforderung an andere, sich ebenfalls für die Schwächsten in der Gesellschaft einzusetzen. Sein Lebensweg zeigt, wie viel Einfluss und Veränderung jeder Einzelne bewirken kann, wenn er mit Leidenschaft und Hingabe handelt.

## **Die Bedeutung der sozialen Betreuung in Wiesbaden**

Das Männerwohnheim der Heilsarmee in Wiesbaden ist nicht nur ein Ort der Unterbringung, sondern spielt auch eine entscheidende Rolle im sozialen Gefüge der Stadt. In den letzten Jahren hat die Zahl der Menschen, die auf soziale Unterstützung angewiesen sind, zugenommen. Laut dem **statistischen Landesamt** von Hessen gab es im Jahr 2022 einen Anstieg der Obdachlosigkeit in Wiesbaden um 12% im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter steigende Mietpreise und eine wachsende Zahl von Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Das Männerwohnheim bietet nicht nur temporäre Unterkunft, sondern auch Beratungsdienste, die den Bewohnern helfen, ihre Lebenssituation langfristig zu verbessern. Hierbei stehen Sozialarbeiter zur Verfügung, die individuell auf die Bedürfnisse der Klienten eingehen. Dies ist besonders wichtig, da viele Bewohner mit Herausforderungen wie Suchtproblemen oder finanziellen Schwierigkeiten konfrontiert sind.

## **Die Initiativen von Hans-Jürgen Schürmann**

Unter der Leitung von Hans-Jürgen Schürmann wurden zahlreiche Initiativen gestartet, die über die grundlegende Unterstützung hinausgingen. Dazu gehören regelmäßige Freizeitveranstaltungen, Bildungsangebote und Workshops zur Förderung von sozialen Fähigkeiten. Diese Aktivitäten tragen nicht nur zur Integration der Bewohner in die Gesellschaft bei, sondern stärken auch deren Selbstbewusstsein und Lebenskompetenz.

Ein bemerkenswertes Beispiel ist das Projekt „Zukunft in Sicht“, das Schürmann ins Leben rief, um wohnungslosen Menschen Perspektiven aufzuzeigen. Durch Partnerschaften mit lokalen Unternehmen konnten mehrere Bewohner erfolgreich in Arbeit vermittelt werden. Statistisch gesehen fand über 40% der Teilnehmer innerhalb eines Jahres eine feste Anstellung, was einen enormen Erfolg darstellt. Solche Initiativen sind wichtig, um den Kreislauf der Obdachlosigkeit zu durchbrechen und Menschen eine Chance auf ein besseres Leben zu geben.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**